

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Anne Liebisch

razzo[®]
pen 
uto
Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Chaos vor Weihnachten

Ein Kindertheaterstück für die Weihnachtszeit

von

Anne Liebisch

Dauer: 60 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2025
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Chaos vor Weihnachten

Ein Theaterstück von Anne Liebisch

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Rollen:

Wichtel Willi

Wichtel Lina

Assistentin des Weihnachtsmanns Finja

Weihnachtsfrau Sandra Claus

Weihnachtsmann Nikolas Claus

Engel Angelique

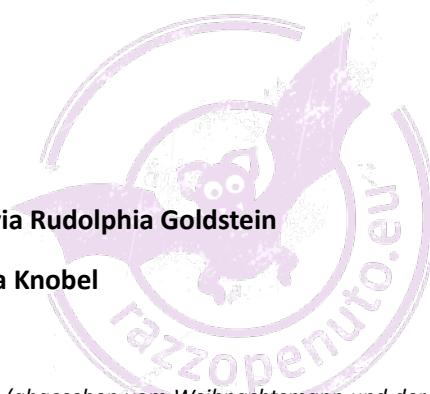
Kind Marie Kleber

Kind Sarah Nant

Kind Trixie Laut

Reiche Person Frau Genovevia Rudolphia Goldstein

Böse Mathelehrerin Frau Eva Knobel



Anmerkung der Autorin: Die Rollen (abgesehen vom Weihnachtsmann und der Weihnachtsfrau) sind nicht an Geschlechter gebunden und können männlich, weiblich oder divers besetzt werden. Die Namen und Pronomen können dementsprechend angepasst werden.

Falls eine andere Anzahl an Rollen benötigt wird, kann man aus den zwei Wichteln auch mehrere kleine Rollen oder eine große Rolle machen, aus den drei Kindern kann man auch zwei größere Rollen machen oder mehrere kleine

Szene 1: In der Weihnachtswerkstatt

(Lina und Willi treten auf, sie schleppen Geschenke und stapeln sie in einer Ecke der Bühne)

Lina: So, das war das letzte, glaube ich.

Willi: Ja, erstmal. Aber bis Weihnachten kommen da noch gaaaaaanz viele.

Lina: Stimmt. Und das ist auch gut so. Überleg mal, wie viele Kinder es auf der Welt gibt.

Willi: Oh ja, hier in diesem Raum sind ja schon ganz viele.

Lina: *(wendet sich ans Publikum)* Ihr möchtet bestimmt auch alle Geschenke, oder?
(Reaktion des Publikums abwarten) Das habe ich mir gedacht. Und damit ihr und alle anderen Kinder auf der Welt, die auf den Weihnachtsmann warten ihre Geschenke bekommen, müssen wir Wichtel vor Weihnachten viele Geschenke machen und eben auch schleppen.

(Willi hat während Linas Erklärung weitere Geschenke geholt)

Willi: Guck mal Lina, guck mal. Nur mit einer Hand. *(Er balanciert ein Geschenk auf seiner Hand, das gefährlich wackelt)*

Lina: Lass das lieber Willi. Sonst fällt es noch runter.

(Willi wird wagemutiger, er macht ganz viel Quatsch)

Lina: Willi, pass auf!

(Willi macht ein Kunststück mit dem Geschenk in der Hand und schließlich fällt das Geschenk zu Boden)

Willi: Ups.

Lina: Ach Willi. Und jetzt? Was ist, wenn das Geschenk jetzt kaputt ist?

Willi: Oje, dann würde ein Kind an Weihnachten ja ein kaputtes Geschenk bekommen.

Lina: Ja, da hättest du besser mal drüber nachdenken sollen, bevor du Unsinn damit machst.

Willi: Was sollen wir denn jetzt machen? *(ans Publikum)* Habt ihr eine Lösung? *(Reaktion des Publikums abwarten und interagieren)*

Lena: Oje, da kommt die Chefin.

(Finja betritt die Bühne, mit einem Klemmbrett, sie zählt Geschenke)

Finja: Zweihundertmillionenfünfhunderttausendeinundneunzig,
Zweihundertmillionenfünfhunderttausendzweiundneunzig,
(sie kommt zu dem runtergefallenen Geschenk)
Zweihundertmillionenfünfhunderttausenddreieund....
Aaah! Was ist das? Was macht das Geschenk auf dem Boden?

Willi: Es ist mir runtergefallen.

Finja: Herrje. Na, wird schon. Mach nicht so ein Gesicht. Wir bringen das wieder in Ordnung.

Willi: Wie denn?

Finja: Also zuerst müssen wir rausfinden, ob das Geschenk noch ganz ist. Und wie machen wir das?

Lina: Also die Kinder haben vorgeschlagen, dass *(Vorschlag der Zuschauer einfügen)*

Finja: Hervorragende Idee. Dann machen wir das doch. ODER Keine schlechte Idee, aber vielleicht sollten wir erstmal sehen, ob wir das Geschenk einfach aufmachen können. Dann wissen wir schon mehr.

(Die drei machen sich daran, das Geschenk zu öffnen, der Weihnachtsmann tritt auf, die Weihnachtsfrau hinter ihm her. Der Weihnachtsmann trägt ein volles Weihnachtsmann Outfit)

Sandra Claus: Ach Nikolas, jetzt warte doch mal.

Nikolas Claus: Nein, du wirst mich nicht umstimmen. Dieses Mal nicht.

Sandra: Aber Nikolas.

Nikolas: Nein! Dieses Jahr bin ich mal dran.

Sandra: Was soll denn das schon wieder heißen?

Nikolas: Ich habe genug davon. Immer dieser Schnee und die Kälte und dann dieses HoHoHo und das Frohe Weihnachten. Nee, dieses Jahr nicht. Dieses Jahr fahre ich über Weihnachten *(er öffnet seine rote Jacke und zeigt, dass er darunter ein Hawaiihemd trägt)* nach Mallorca.

Alle anderen: *(verblüfft/entsetzt)* Mallorca?!

Nikolas: Jawohl.

Willi: Aber da ist es doch jetzt saukalt.

Nikolas: Ach echt? Na, dann gehe ich halt nach Hawaii.

Finja: Aber Boss, was wird denn dann mit den Kindern?

Nikolas: Mir egal.

(Alle anderen schnappen entsetzt nach Luft)

Sandra: Aber, Nikolas, dass kannst du doch nicht sagen, vor allem hier vor den Kindern. *(zum Publikum)* Der meint das nicht so, der ist nur etwas überarbeitet.

Nikolas: Pah, überarbeitet jawohl. Und deshalb gehe ich in den Urlaub. Tschüss. Wir sehen uns nach Silvester.

(Nikolas stapft fröhlich von der Bühne)

Finja: Oje, oje, oje, was machen wir denn jetzt.

Lina: Das hat der doch nicht ernst gemeint, oder?

Willi: Also, das klang ziemlich ernst.

Sandra: Erstmal beruhigen. Wir alle beruhigen uns erstmal und dann, machen wir einen Plan.

Finja: Ja, genau. Einen Plan. *(ans Publikum)* Macht euch keine Sorgen, wir kümmern uns darum, dass zu Weihnachten jeder seine Geschenke bekommt. Willi, Lina, holt die anderen Wichtel, die Rentiere am besten auch, wir brauchen einen Plan.

Willi und Lina: Wird sofort gemacht.

(Willi und Lina eilen von der Bühne)

Sandra: Das ist ja ein schöner Schlamassel, Finja.

Finja: Keine Sorge, Frau Klaus, wir schaffen das schon.

(Sandra und Finja gehen hinter Willi und Lina her von der Bühne)

Szene 2: Auf einer Wolke über einer Frankfurter Straße

(Angelique sitzt auf einer Wolke und beobachtet die Straße unter sich)

Angelique: Wie schön, endlich mal ein bisschen Ruhe, um meine Arbeit zu machen. Wer steht denn heute auf der Liste *(sie holt eine lange Liste aus ihrem Gewand und öffnet sie, das Papier entrollt sich bis zum Boden)* Aha, Marie Kleber, Sarah Nant und Trixie Lauter. Beste Freundinnen, machen alles zusammen. Marie und Sarah sind schon seit ihrer Geburt auf der Brav-Liste. Aber Trixie ist letztes Jahr auf die Ungezogen-Liste gerutscht. Wie schade. Na, sehen wir mal, wie die drei sich dieses Jahr gemacht haben.

Ah, da kommen Sie ja schon. *(Unter der Wolke gehen drei Mädchen vorbei, sie tragen Schulranzen und unterhalten sich. Angelique benennt an jedem Kind ein Merkmal, so dass das Publikum weiß, wer wer ist)*

Marie: Ich hab versucht, Mama zu sagen, dass ich Bauchschmerzen habe, aber sie hat mich sofort durchschaut.

Sarah: Ich habs mit Halsschmerzen versucht, aber das hat auch nicht geklappt.

Angelique: Nanu, was ist das denn? Die beiden lügen ihre Eltern an. Das ist aber nicht sehr brav.

Marie: Ich hätte gedacht, dass du heute ganz sicher zu Hause bleibst, Trixie.

Trixie: Ich hab's probiert. Aber Paps hat mich erwischt, wie ich mich im Schrank verstecken wollte, statt in die Schule zu gehen. Das hat Ärger gegeben.

Sarah: Es hilft nichts, da müssen wir durch.

(Die drei Mädchen gehen missmutig und mutlos von der Bühne)

Angelique: Also, das ist doch wirklich zu seltsam. *(zum Publikum)* Versteht ihr, was hier los ist?

(Reaktion des Publikums abwarten) Also ich habe keine Ahnung, aber es muss etwas wirklich Schlimmes sein, wenn alle drei so mutlos sind. Ich werde das herausfinden.

(Angelique kommt von ihrer Wolke herunter, sie lässt ihre Flügel verschwinden.)

Angelique: So, schon viel besser. So merkt niemand, dass ich ein Engel bin. Aber was mache ich denn jetzt mit meinem Gewand. Aha.

(Angelique schnippt mit den Fingern, ihr Gewand verschwindet und sie trägt normale Schulkleidung, dann holt sie einen Ranzen hervor)

Angelique: Ja, so müsste das gehen. *(Zum Publikum)* Oder, was meint ihr? So kann mich doch niemand erkennen. *(Reaktion des Publikums abwarten)* Dann mal los in die Schule.

(Angelique geht hinter den Mädchen her von der Bühne ab)

Szene 3: In der Schule

(Frau Knobel steht an der Tafel und schreibt komplizierte Matheaufgaben an, Marie, Sarah und Trixie kommen herein und setzen sich, Angelique spät um die Ecke)

Knobel: So, so, so. Da sind sie ja, meine drei Mathegenies. Und auch noch zu spät, alle drei.

Sophie: Wir sind nicht zu spät.

Knobel: Ruhe! Jeder der nach der Lehrerin in die Klasse kommt ist zu spät.

Marie: Aber ist gerade mal 07:58 Uhr.

Knobel: Marie Kleber, habe ich nicht gerade erklärt, dass nicht die Uhr den Unterricht beginnt, sondern ich.

Trixie: Das ist doch Unsinn, Frau Knobel, woher sollen wir denn wissen, wann Sie morgens da sind.

Knobel: Ruhe, habe ich gesagt. Das gibt einen Strich, Trixie Laut.

Trixie: Aber...

Knobel: Und noch einen, weil du widersprochen hast.

Angelique: Das ist ja furchtbar, was ist das denn für eine schreckliche Person. Das muss ich mir genauer ansehen.

(Angelique klopft und betritt die Bühne)

Angelique: Hallo, ich bin Angelique, die neue Schülerin.

Knobel: Neue Schülerin? Ich weiß nichts von einer neuen Schülerin.

Angelique: Wirklich? Sie müssten einen Zettel bekommen haben.

Knobel: Zettel? Ich weiß nichts von einem Zettel.

(Angelique schnippst mit den Fingern)

Angelique: Gucken Sie doch mal da unter dem Mathebuch.

Knobel: *(zieht einen Zettel unter dem Mathebuch hervor)* Ah ja. Ich sehe. Angelique. Mmmh, ja ja, natürlich, wusste, dass der Zettel da ist. Na, worauf wartest du noch. Setz dich.

(Angelique setzt sich)

Knobel: Also, ihr alle seid hier, weil ihr euch nicht genug angestrengt habt.

Trixie: *(flüstert)* So eine Gemeinheit.

Knobel: Hast du was dazu zu sagen, Trixie Laut?

Trixie: Ich meinte nur, dass das nicht sehr nett ist. Wir haben uns dieses Halbjahr alle angestrengt, wir sind halt nicht gut in Mathe.

Marie: Ja, ich kann Deutsch viel besser, Mathe liegt mir nicht und ich hab so geübt.

Knobel: Ha! Nicht gut. Liegt euch nicht. Ja ja, redet euch das nur ein. Faul seid ihr. Und deshalb seid ihr hier. Und jetzt Rechenhefte raus. Zeigt mal die Übungen, die ihr aufhattet.

(Die drei Mädchen holen ihre Hefte hervor)

Knobel: Was ist das denn? Da ist ja nicht mal die Hälfte gemacht.

Sarah: Ich hab's einfach nicht verstanden. Und meine Eltern durften ja nicht helfen, haben Sie gesagt.

Knobel: Helfen? Ja das wäre ja noch schöner, dass deine Eltern die Aufgaben für dich machen. Und was ist das? Da stimmt ja kein einziges Ergebnis.

Marie: Aber ist denn der Rechenweg richtig?

Knobel: Rechenweg? Was soll das? Wenn das Ergebnis falsch ist, ist das doch egal. Und was haben wir hier? Aha, aha, so so. Die Ergebnisse sehen richtig aus.

Trixie: Ich habe mir auch wirklich Mühe gegeben.

Knobel: Ja, aber der Rechenweg ist ja ganz falsch. So habe ich euch das nicht beigebracht.

- Trixie: Aber so kann ich es halt besser. Und die Ergebnisse sind doch richtig,
- Knobel: Ach, was interessieren denn die Ergebnisse? Der Rechenweg ist total falsch. Das macht ihr jetzt alles nochmal. Und keiner geht, bis ihr fertig seid.
- Trixie: Aber heute ist der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien. Da können Sie uns doch nicht länger dabehalten.
- Knobel: Sag du mir nicht, was ich kann und nicht kann, Trixie Laut. Ich will jetzt nichts mehr von euch hören. Los, Aufgaben machen und wenn ich euch über Weihnachten hierbehalten muss, dann soll es eben so sein.
- Angelique: Stopp! *(Knobel, Marie, Sarah und Trixie frieren ein, Angelique wendet sich ans Publikum)* Das ist ja furchtbar, so eine böse Person, findet ihr nicht auch? *(Reaktion des Publikums abwarten)* So kann man doch nicht mit Kindern sprechen und schon gar nicht zu Weihnachten. Schade, dass Erwachsene nicht auf die Brav- und Unartig-Liste kommen. Diese Frau Knobel, die ist echt eine fiese Person. Findet ihr nicht auch? *(Reaktion des Publikums abwarten)* Glücklicherweise sind nicht alle Lehrer und Lehrerinnen so. Die meisten, die ich kenne, sind ganz lieb und wollen ihren Schülerinnen helfen. Aber mit der Frau Knobel müssen wir was machen. Was meint ihr? *(Reaktion des Publikums abwarten)* Ich hab schon eine Idee.

(Es klopft, Frau Goldstein kommt herein)

- Goldstein: Frau Knobel?
- Angelique: Au weia. Weiter! *(Frau Knobel, Sarah, Marie und Trixie bewegen sich wieder)*
- Goldstein: Frau Knobel, hier ist Goldstein. Genovevia Rudolphia Goldstein.

(Die Kinder kichern)

- Knobel: Oh, Frau Goldstein, ich habe sie gar nicht gesehen.
- Goldstein: Frau Knobel, haben sie die Geschenke vorbereitet.
- Knobel: Natürlich. *(sie holt unter ihrem Pult einige Geschenke hervor)*
- Marie: Wow, so viele Geschenke.

- Goldstein: Finger weg. Das wäre ja noch schöner. Die Geschenke sind für die Tombola.
- Marie: Was für eine Tombola?
- Goldstein: Die Tombola, um einen neuen Pool für den Club der Reichen und Schönen zu bauen.
Der alte ist schon zwei Jahre alt und wirklich nicht mehr trendy. Wir versteigern die Geschenke und von dem Geld bauen wir den neuen Pool.
- Trixie: Moment mal, das sind doch die Geschenke, die wir bei der großen Spendenaktion gesammelt haben.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

